



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Lorsch, 2015-12-18

Pressemitteilung

Verabschiedung Haushalt 2016

Rede von Frank Schierk

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
sehr geehrte Anwesende,

ein positives ordentliches Ergebnis, ein Überschuss von knapp 1,5 Mio. € im Ergebnishaushalt, die niedrigsten Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer und der günstigste Wasserpreis im Kreis, eine gegenüber 2015 konstante Grundsteuer in 2016 – das sind nur einige positive Aspekte des vorliegenden Haushaltsentwurfs – damit können wir gut leben.

Aber machen wir uns nichts vor. Dies ist ein geplanter Haushalt, der infolge nicht vorhersehbarer Entwicklungen und den tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben schnell im Jahresverlauf Makulatur werden kann. Wir bewegen uns auch zukünftig auf dünnem Eis– denn in kommenden Jahr erreichen wir das positive ordentliche Ergebnis nur aufgrund der höheren Zuweisung aus dem kommunalen Finanzausgleich sowie steigender Lohn- und Einkommenssteuereinnahmen – ohne sie wäre der Haushalt erneut defizitär. Beides sind für uns entscheidende Einnahmepositionen, deren Entwicklung wir aber nicht beeinflussen können. Ändern sich die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen; schon würden die Einnahmequellen nicht mehr so üppig sprudeln und uns fehlt erneut das Geld, für laufende Ausgaben und Investitionen, denn eigene Rücklagen konnten wir bisher noch nicht aufbauen. Das sollten wir daher im kommenden Jahr bei unseren Entscheidungen immer mit berücksichtigen.

Die Gewerbesteuereinnahmen sind auch in 2016 leicht rückläufig, auch auf deren Höhe und Entwicklung haben wir im Grunde keinen Einfluss – trotzdem müssen wir im kommenden Jahr unsere bisherige Wirtschaftsförderung und Ansiedlungspolitik kritisch überdenken. Ziel muss es sein, die Zahl der in Lorsch steuerzahlenden Gewerbetreibenden zu erhöhen. Das wäre dann unser Beitrag, dem Negativtrend ein wenig entgegenzuwirken.

../2

Herr Bürgermeister, Sie haben uns im vergangenen Jahr dazu aufgefordert, im Jahresverlauf, vor den Haushaltsberatungen Vorschläge und Anträge, die haushaltsrelevant sind, zu stellen. Das haben wir beherzigt und haben verschiedene Themen durch Redebeiträge, Nachfragen und Anträge eingebracht und zur Diskussion gestellt. Der Blick in den Haushaltsentwurf zeigt, zusammen mit dem, was in den Beratungen noch zugesagt wurde, dass einiges davon für berücksichtigt ist:

- Die von uns geforderte Aktualisierung des über 6 Jahre alten *Straßensanierungskonzeptes* unter Einbeziehung externer Sachverständiger ist nun im Produkt „räumliche Planung und Entwicklungsmaßnahmen“ enthalten - damit steht uns für die Haushaltplanungen ab 2017 ein belastbare Planungs- und Entscheidungsgrundlage im investiven Produktteil zur Verfügung; notwendige Sanierungen können nach ihrer Priorität endlich abgearbeitet werden.
- In Produkt „Unterhaltung Straßen“ finden sich Mittel für die Fortschreibung eines *Tempo-30-Konzeptes*; endlich - ein weiterer, wenn auch kleiner Schritt zu dem von uns schon sehr lange geforderten Tempo 30 in Lorsch; unser Ziel ist ab 2016 die schrittweise Einrichtung von Tempo 30 auf Lorsch Straßen.
- Im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes sind für kommendes Jahr 30.000 € für die Realisierung einer Mehrfeldhalle eingestellt. Der Hallenbau ist aus SPD-Sicht überfällig, denn der Bedarf an Hallenkapazitäten wird infolge der wachsenden Bevölkerung und neu angebotener Sportarten wachsen. Die bisherigen, fast ausschließlich kreiseigenen Hallenkapazitäten reichen schon für den aktuellen Bedarf nicht mehr aus. Zudem brauchen wir Ausweichmöglichkeiten, denn wie groß wäre der Schaden für den Sport in Lorsch, wenn die in die Jahre gekommene Werner-von-Siemens-Halle teilweise oder ganz ausfallen würde. Das Lorsch zudem seit Jahren seiner vertraglichen Verpflichtung gegenüber dem größten Lorsch Sportverein noch nicht nachgekommen ist, ist für uns nicht mehr akzeptabel. Unser Ziel ist es daher, ab 2017 mit der Realisierung der Mehrfeldhalle zu beginnen. Die dafür notwendigen Vorarbeiten und Gespräche mit dem Verein, auch über die laufenden Unterhaltskosten, sind in 2016 zu führen.
- Die *Mehrfeldhalle* ist aber nicht nur für den Sport von elementarer Bedeutung, sondern auch für andere Veranstaltungen mit einem größeren Publikum. Daher steht für uns dieses Projekt mit dem Neubau der Nibelungenhalle in einem engen Zusammenhang.

../3

- Zugebenermaßen war der Vorschlag „Abriss der Nibelungenhalle und anderweitige Nutzung des Geländes“ sehr provokant. Aber im Blick auf die sich bis Mitte diesen Jahres hinschleppende Diskussion über das jährlich steigende Defizit beim Hallenunterhalt helfen auch mal unkonventionelle Vorschläge, die Diskussion zu beleben. Wir erwarten, dass wir im kommenden Jahr auf der Basis der in Auftrag gegebenen Gutachten über den *Neubau eines Bürgerhauses* sprechen und entscheiden. Vor einer Entscheidung über die Zukunft der Nibelungenhalle brauchen wir auch ein Vermarktungskonzept unter Berücksichtigung anderer Liegenschaften (also Nibelungenhalle, Paul-Schnitzer-Saal, Museumskeller, Straßenbaudepot etc.), ohne ein solches macht eine Neuinvestition keinen Sinn, denn eine Auslastung unter 20 % ist für uns nicht akzeptabel.
- Der von uns lange geforderte *Neubau eines Jugendzentrums* ist erfreulicherweise endlich auch Teil des vorliegenden Haushaltsentwurfes. Über den Standort sind wir uns noch nicht einig- aber unabhängig davon, muss für uns in 2016 am Anfang aller Überlegungen die Beantwortung folgender Fragen stehen:
 - Wie sieht die städtische Jugendarbeit in Zukunft aus?
 - Für wen und was brauchen wir ein Jugendzentrum, nach dem Vorbild des Kaschde und was sieht unsere Antwort auf die Bedürfnisse, insbesondere der Jugendlichen ab 12/13 Jahre aus?
- Für 2017 sind auf unsere Veranlassung hin im Haushalt wieder die investiven Mittel für die Unterbringung des DRK aufgenommen worden. Damit setzen wir wichtige Signale:
 - Es muss in den nächsten 2 Jahren ein neuer Standort für das DRK gefunden werden, damit die Vermarktung des alten Feuerwehrgeländes nicht auch durch eine ungeklärte Standortfrage blockiert wird.
 - Wir sind uns der Bedeutung des DRK für die Stadt und die Bürger bewusst, signalisieren dem DRK aber, wie anderen Vereinen auch, sich finanziell aktiv an einem Neubau zu beteiligen.
- Der im Produkt „Wasserversorgung“ ausgewiesene, gegenüber 2013 stark angestiegene *Frischwasserverlust* in 2014 ist für uns unerklärlich und deutlich zu hoch; Dieser Verlust belastet den Geldbeutel des Verbrauchers und der Stadt und muss überprüft werden. Das, dieses passiert, konnten wir in den Beratungen noch erreichen.

Schon an dieser Stelle sei gesagt, dass wir dem Haushalt zustimmen werden, was aber nicht heißt, dass wir mit dem Entwurf in Gänze zufrieden sind. Dafür gibt es aus unserer Sicht noch zu viele nicht angegangene Baustellen, ungelöste Probleme und offene Fragen: Lassen sie mich dazu einige Beispiele nennen:

../4

- Auch wenn wir im kommenden Jahr durch die Aufstellung von Parkautomaten und der Suche nach zusätzlichen Parkmöglichkeiten in der Innenstadt das *Parkplatzproblem* angehen wollen, so lösen wir es damit auf Dauer nicht. Wir brauchen Ideen und Konzepte, wie wir entweder zusätzliche Parkmöglichkeiten in der Innenstadt oder Nähe schaffen oder wie wir den Einkaufs- und Besucherverkehr mit anderen Verkehrsmitteln kostengünstig und bedarfsorientiert in die Innenstadt bringen. Diese fehlen noch.
- Das bisher geltende Model der finanziellen *Beteiligung* von *Straßenanliegern*, wenn es um eine Sanierung ihrer Straße geht, wird vielfach als ungerecht empfunden. Es gäbe die Alternative, solidarisch alle zu beteiligen – ein Thema dem wir uns bisher noch nicht gestellt haben, aber in unseren Augen stellen müssen – das sind wir schon allein den Anwohnern schuldig, die durch das bisherige System finanziell extrem belastet und mit teilweise sehr weitreichenden Folgen überfordert werden.
- Es fehlt trotz des beschlossenen Baus von Sozialwohnungen in der Lagerhausstraße weiterhin *bezahlbarer Wohnraum für Menschen mit niedrigem Einkommen*. Die geplanten Wohnungen mögen in der fernen Zukunft vielleicht einmal für diese Bevölkerungsgruppe zur Verfügung stehen, werden aber auf Jahre vorrangig für die Unterbringung von Asylbewerbern und anerkannten Migranten benötigt. Wir sind aber aufgrund des aktuellen Bedarfs kurzfristig gefordert, aktiv nach solchem Wohnraum zu suchen bzw. diesen zu schaffen; dazu ist im Haushaltsentwurf nichts zu finden.
- Ich weise seit Einführung der Doppik in meinen Haushaltsreden immer darauf hin, dass die in den Produkten genannten Ziele und Kennziffern zur Erreichung dieser für eine parlamentarische Kontrolle unzureichend sind. Das sieht im Übrigen die Aufsichtsbehörde zurzeit genauso und hat daher die Benennung von Zielen und Kennziffern zur Erreichung dieser für 2016 gefordert. Auch hier weist der Bürgermeister, richtigerweise, auf die Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung hin, und deshalb müssen wir uns dieser Aufgabe im kommenden Jahr stellen – daher unser Vorschlag, lassen sie uns nach der Wahl der neuen Stadtverordnetenversammlung dieses Thema gemeinsam angehen. Aber, Herr Bürgermeister, wir sehen Magistrat und Verwaltung auch in der Verantwortung; denn die Einbeziehung der Teilhaushalts- und Produktverantwortlichen hilft realistische Ziele und deren Überprüfungsmöglichkeit zu finden und schafft so eine für alle Beteiligten höhere Akzeptanz in der Umsetzung.

../5

Ich möchte allen Mitarbeitern in der Verwaltung, und dem Magistrat für die Erstellung des Haushaltsentwurfes herzlich danken. Es war viel, auch über die normale Arbeitszeit hinausgehendes Engagement notwendig, wie ich selbst abends nach acht Uhr beim Vorbeigehen an beleuchteten Fenstern im Stadthaus sehen konnte – das ist nicht selbstverständlich. Das Ergebnis im Blick auf Quantität und Qualität der Informationen im Entwurf war wirklich gut.

Vielleicht war auch das der Grund, warum die diesjährigen Beratungen fast im Dämmerzustand über die Bühne gegangen sind; gut das wir als SPD, Sie werte Kollegen, wenigstens ab und zu aus diesem Zustand mit unseren Beiträgen herausholen konnten.

Ich wünsche auch im Namen meiner Fraktion noch eine ruhige Restadventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Ω